Der Turmwart

Autor(en): Bö [Böckli, Carl]

Objekttyp: Illustration

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band (Jahr): 73 (1947)

Heft 10

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch



Dr. Werner Meyer ist Herausgeber der neuen Monatsschrift

DER TURMWART

Trutzig schteht ein Turm im Land, Man kann uns nichts machen, Sitzt ein Mann auf seinem Rand Und tut uns bewachen.

Auf dem Rand sitzt die bekannte Fascht vergessene Figur Die sich Frontenmeyer nannte Bis der Dölf zur Hölle fuhr.

Rechten Aug's nach Oschten schpäht sie, Wo die Schterne knallrot scheinen, Wenn sie einen sieht so kräht sie, Und sie sieht fortwährend einen.

Mit dem nassen linken Auge Blickt sie wehmutsvoll nach Norden, Eingedenk der braunen Lauge, Die ihr fascht zum Glück geworden.

Trutzig schteht ein Turm im Sand! Daß das zääch Figürli Wieder einen Poschten fand Tunkt uns ganz natürli.